

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die weisse Dame

Boieldieu, François Adrien

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-81755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81755)

Achter Austritt.

Gaveston auf der Treppe. Mac-Irton an der Mitteltür.
 Anna in der geheimen Thür rechts vorn.

Anna (halblaut für sich). Das ist also der verborgene Ausgang, der in diesen Saal führt. Leider war mein Suchen fruchtlos! (Sie tritt einen Schritt vor und bemerkt Gaveston und Mac-Irton.) Was seh' ich? Gaveston und der Friedensrichter! Eine gute Gelegenheit, ihre Absichten zu erfahren. Ich will sie belauschen! (Sie tritt wieder in die Fällung und verschwindet.)
 Gaveston und Mac-Irton (kommen nach vorn).

Neunter Austritt.

Gaveston, Mac-Irton zu seiner Linken.

Gaveston (erwartungsvoll). Nun, was habt Ihr mir zu sagen?
 Mac-Irton (halblaut durch den ganzen Austritt). Wichtige Neuigkeiten. Nehmt Euch in acht, sonst seid Ihr verloren. Was Ihr thun wollt, muß schnell geschehen. Der Sohn Eures ehemaligen Herrn, Julius Graf von Avenel ist wieder in England erschienen!

Gaveston (ebenso). Woher wißt Ihr das?

Mac-Irton. Durch Briefe aus London, die unleugbare Beweise enthalten. [Euch ist bekannt, daß vor vierzehn oder fünfzehn Jahren Julius von Avenel einem getreuen Diener seiner Eltern Namens Duncan anvertraut wurde.

Gaveston. Weiter, weiter!

Mac-Irton. Es war ihm eine beträchtliche Summe zugestellt worden, um das Kind nach Frankreich zu bringen und es dort heimlich erziehen zu lassen. Duncan, weit entfernt, diesem Befehle Folge zu leisten, eignete sich diese Summe an und schiffte nach Amerika.

Gaveston. Nun?

Mac-Irton. Nach England zurückgekehrt, hat dieser Duncan, ein Schotte von Geburt, vor vierzehn Tagen im Hospital, wo er starb, gerichtlich die Aussage zu Protokoll nehmen lassen, daß Julius von Avenel noch lebe und im fünfzehnten Linienregiment diene.

Gaveston. Was liegt darauf!

Mac-Irton. Was daran liegt? Er dient unter dem Namen „Georg Brown“.

Gaveston (betroffen). Was sagt Ihr?

Mac-Irton. Begreift Ihr nun? Er war es, der Euch diesen Morgen überbot und Ihr könnt leicht erraten, in welcher Absicht!

Gaveston. Nicht doch! Zum Glück ist noch nicht alles verloren, denn wißt: ihm selbst ist sein Name und seine Herkunft noch unbekannt.

Mac-Irton. Wär' es möglich!?

Gaveston. Auch wird er nicht bezahlen können, denn er selbst besitzt gar nichts und hat auch keine Aussicht, etwas zu erhalten. [Er selbst hat es mir vertraut — und bin ich erst im Besitz des Schlosses und des Titels der Grafen von Avenel, was kümmert es mich dann, ob Georg Brown für einen Sprößling jener Familie erkannt wird. Ich selbst will es ihm dann sagen, wenn es sein muß.] Kommt, laßt uns eilen, alles anordnen und die nötigen Vorsichtsmaßregeln treffen. (Sie eilen nach der Mittelthür und gehen durch dieselbe ab.)

Anna (kommt in heftiger Bewegung von rechts vorn durch die geheime Thür).

Behuter Austritt.

Anna allein.

Anna. Was hab' ich gehört! — Doch Julius sei reich, glücklich und erfahre nie, wenn er es zu sein verdankt!

St. 17. Recitativ und Duett.

Anna. Unglücksel'ge! Was hör' ich?

Den ich wagte zu lieben, ist Julius Avenel?

Ja, uns trennt das Geschick!

Nicht Raum darf diese Brust

Geben den süßen Trieben,

Da Reichtum und Rang heut ihm schenket das Glück!

Ihm nur, o Gott, wollt' ich weihen mein Leben.

Ach, warum willst du nun Stand und Schätze ihm geben?

Wär er noch unbekannt und arm nennt ich ihn mein,